Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinematographische Rundschau.

Der kommende Winter und unsere Kino.

Mitteilungen zufolge, welche Stadtrat Gustav Kruck in Zürich der stadtzürcherischen Presse über die Kohlenversorgung im kommenden Winter gemacht hat, steht es um unser Heizmaterial außerordentlich schlimm. Ziemlich sicher ist, daß die belgischen Fettkohlen überhaupt fehlen werden und daß lediglich in verminderten Mengen Koks und Braunkohlen zur Verfügung stehen werden. Die Zuteilung an Kohle soll in der Weise erfolgen, daß nur die Hälfte von dem Quantum an die Bezüger abgegeben wird, welches diese in den früheren Wintern verwendet haben. Daß dabei natürlich diejenigen wieder schlecht abschneiden, die sich schon frühzeitig daran gewöhnt haben, haushälterisch zu wirtschaften, ist eine recht bittere Wahrheit. Als weitere Maßnahmen zur Einsparung der Kohle, die auch als Koks nur in verringertem Maße produziert wird, weil die Gaswerke ihren Betrieb eingeschränkt haben, nannte Stadtrat Kruck u. a. auch die Nichtbeheizung der Kinematographentheater. Das wäre wohl gleichbedeutend mit ihrer Schließung während des Winters.

Es ist selbstverständlich, daß sich die Kinematographentheater eine solche weitgehende Beeinträchtigung ihrer Etablissemente nicht werden gefallen lassen können. Der Kino hat heute eine Daseinsberechtigung, welche zum mindesten auf den gleichen Gründen basiert, auf welchen man die Spielberechtigung irgend einer Bühne und irgend eines Variétés aufbaut. Das Kinotheater ist dem Volke zum Bedürfnis geworden. Es verschafft seinen Besuchern nicht lediglich eine entspannende Unterhaltung, einen angenehmen Zeitvertreib und eine erfreuliche Abwechslung im Einerlei des Tages. Der Kino erfüllt heute erzieherische, ethische Pflichten. Er ist dem Volk unentbehrlicher geworden als irgend eine Kunststätte, die sich in der besonderen Gnade der vornehmen Welt sonnt. Der Kino hat eine volkswirtschaftliche Bedeutung erlangt, denn er hält vom Besuche weniger wertvoller Darbietungen ab und dämmt bei seinen Gästen das Bedürfnis nach Alkohol und Spiel ein. Auch in dieser Beziehung wird die Kohlenfrage zu einem Prüfstein für viele werden, die vermeinen, die in ihrem Heim entbehrte Wärme durch den Aufenthalt im Wirtshaus und beim Alkohol einbringen zu können.

Aber man wird gleichwohl in Anbetracht der wirklich bedenklichen Kohlenverhältnisse suchen müssen, auch beim Kinematographen Einsparungen zu erzielen und mit einer erheblich geringeren Menge des kostbaren Brennstoffes auszukommen. Da wird es sich einmal fragen, ob nicht durch eine Einschränkung der Spieldauer nach zwei Richtungen hin etwas erzielt werden kann. Wir meinen in der Weise, daß einmal die Theater an Wochentagen später, etwa um 5 Uhr abends, eröffnet, und um 10 Uhr geschlossen werden, und sodann, daß die Programme erheblich gekürzt werden. Eine zweistündige und oft längere Spieldauer war schon bisher etwas übermäßig. Man dürfte sich fragen, ob man nicht auf ein Programm von ein- bis anderhalbstündiger Dauer gehen sollte, so daß sich ein gewisser Ausgleich zwischen der gesamten Spielzeit und der Zahl der Vorführungen ergäbe.

Sodann wird man inskünftig den Besuchern gestatten müssen, ihre Wintergarderobe auch im Theatersaal bei sich zu behalten und nur die entbehrlichsten Kleidungsstücke: Hüte und Shawls, Pelze und andere schwere Ueberkleider abzulegen. Das bedingt schon die Notwendigkeit, die infolge des verschlechterten Heizmaterials wohl stark zurückweichenden Saaltemperaturen auszugleichen.

Mit solchen Maßnahmen läßt sich die bisherige Behaglichkeit der Kinos zum großen Teile beibehalten und die zuständigen Behörden werden erkennen, daß auch die Kinematographenbesitzer das Ihre beitragen wollen, um den Verhältnissen Rechnung zu tragen und sich eher bereit finden, auch ihrerseits ein gewisses Entgegenkommen zu zeigen. Nicht vergessen sei noch, zu erwähnen, daß eine völlige Betriebsunmöglichkeit der Kinos einem recht zahlreichen Personal einen arbeitslosen und deshalb vielfach schwereren Winter bringen müßte, als ihn die Kohlennot allein zu bringen im Stande ist.

CINEMA

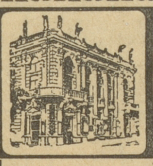
Orient-Cinema
Haus Du Pont - Tel. Selnau 4720 - Bahnhofplaz

Erstklassiges Programm vom 8. bis 14. August:

„Pierrette"
Schicksals-Drama in 3 Akten. In der Titelrolle die grosse Tragödin
ELENA MAKOWSKA

Drei fidele Gespenster
Köstliches Lustspiel (Extra-Einlage Wochentags)

Das
Auge des Toten
Abenteuer-Roman in 3 Akten
(Ein rätselhaftes Geheimnis!)



Central-Theater
Zürich 1 Weinbergstr.
Telephon Hottingen 4030

Vom 8. bis inkl. 14. August:
Grosse Sensations-Woche! Noch nie dagewesen!
Wer diesen Film sieht, stimmt nur noch für den Frieden

NACH DER SCHLACHT
Dieser Film zeigt eine gewaltige Schlacht zu Land und zu Wasser, wie eine solche noch nie gebracht wurde, keine gestellten Aufnahmen. Nach der Schlacht ein Rundgang über das unaufgeräumte Schlachtfeld und durch die Schützengräben mit dem furchtbaren Blutbad. — ACHTUNG! Vor dem 3. Akt sollen nervenschwache Besucher den Saal bis zur Beendigung desselben verlassen.

3 AKTE! Caesar-Kunstserie! 3 Akte!
EIN TRAURIGER SCHWUR
Tief ergreifendes Drama aus dem Leben! — Glänzende Regie! Herrliche Szenerien: — In der Hauptrolle: Herr CHIONE.

3 Akte! Einlage nach Bedarf 3 Akte!
TINTENTEUFELCHEN
Lachen ohne Ende. Prickelndes Lustspiel. Lachen ohne Ende.
Preise der Plätze:
3. Platz Fr. —.70; 2. Platz (Parkett) Fr. 1.20; Seitenloge Fr. 1.50; Balkon Fr. 1.80; Mittelloge Fr. 2.50.

Ab 15. August: NEU für ZÜRICH! Man staune, es kommt der beste MACIST-Film

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 8. bis 14. August 1917
5 AKTE EIN 5 AKTE
FANTOMAS-ABENTEUER
Betitelt:
DAS NACHTGESPRÄCH
Höchst spannendes Detektiv-Drama

2-AKTER! Neu für Zürich! 2-AKTER!
Herr Lehmann hat eine geschwollene Leber
Köstlicher Schwank

Einlage nach Zeit und Möglichkeit:
Aus der 10 Tage-Schlacht bei Monastir
in 2 Abteilungen
Hochinteressant! Wunderbare Aufnahme!

Eden-Lichtspiele
Rennweg 18
Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 8. bis inkl. 14. August 1917:
Wiederum ein Prachts-Programm
4 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte!
DER EINSIEDLER VON ST. GEORG
Ein Bild von seltener Wucht u. Lebenswahrheit, aus dem eine Katastrophe schlagender Wetter, sowie prächtige Winter-Hochlandschaften besonders hervorzuheben sind

FERNER:
ALWIN NEUSS als TOM SHARK
in seinem letzten Abenteuer
„DAS GEHEIMNIS DES SEES"
Die hochinteressanten Unter-Wasseraufnahmen, sowie die spannend-sensationelle Handlung stempeln diesen Film zu einem Schlager allerersten Ranges

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 14

Vom 8. bis inkl. 14. August 1917:
Erst-Aufführung der grandiosen Kriminaltragödie
KISMET
5 AKTE oder 5 AKTE
Zum Tode verurteilt
Verfasst und inszeniert von MARTIN BERGER. In der Hauptrolle: Prof. LEON RAINS. Weitere Hauptdarsteller: Marta Novelli, Ernst Sachs, Lia Reinert, Erwin Fichtner. Die ausländischen Tages- und Fachzeitungen haben über dieses gewaltige Filmwerk die glänzendsten Kritiken gebracht.

5 AKTE Neueste Serie 1917 5 AKTE
Detektiv Stuart Webbs
in seinem neuesten Abenteuer
DIE PEITSCHE
Wiederum sehen wir den genialen Detektiv, wie er mit ausserordentlichem Geschick ein mysteriöses Verbrechen aufdeckt.

Kino Zürcherhof
Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 9. bis 14. August 1917:
Blondköpfchen
Reizendes Lustspiel in 3 Akten

Comtesse Hella
Grosses Gesellschafts-Drama in vier Akten!
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin:
HELLA MOJA

Sowie das übrige Programm.